



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/00525**
Datum: 07.01.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Diaby, Karamba
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.01.2015	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Dr. Karamba Diaby (SPD) zu Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Halle (Saale) mit einem ausländischen Pass

1. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass lebten zum Stichtag 31.12.2014 in der Stadt Halle (Saale)? Bitte nach Alter, Geschlecht, Herkunftsland, Aufenthaltsstatus und derzeitigem Wohngebiet in der Stadt differenzieren.
 - 1.1. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass sind im Jahr 2014 nach Halle gezogen und wie viele sind aus Halle weggezogen?
 - 1.2. Wie viele Menschen sind aus EU-Ländern zugewandert bzw. abgewandert? Wie viele von Ihnen sind sozialversicherungspflichtig?
 - 1.3. Wie viele Menschen wurden im Jahr 2014 in Halle eingebürgert? Bitte nach Geschlecht, Alter und Herkunftsland differenzieren.
2. In wessen Trägerschaft befinden sich die Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende in Halle (Saale)?
3. Welche Probleme sind gegebenenfalls bei der Unterbringung entstanden und wie wurden sie gelöst bzw. wie sollen sie gelöst werden?
4. Wie viele Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende hat die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2014 aufgenommen? Bitte nach Herkunftsland, Alter und Geschlecht, Aufenthaltsstatus differenzieren.

5. Wie hoch beziffert die Stadt Halle (Saale) die Kosten für die Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden? Bitte für die letzten 5 Jahre nach Jahren aufzuführen.
6. Welche Entwicklungen hinsichtlich des Personalbedarfs für die Betreuung, Unterbringung und Versorgung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden konstatiert die Stadt Halle (Saale)?
7. Wie viele Kinder mit ausländischem Pass besuchen eine hallesche Kita oder eine hallesche Grundschule? In welche Einrichtungen gehen die Kinder?
8. Welche Integrationsmaßnahmen im Bereich frühkindliche und schulische Integration von Kindern Flüchtender bzw. Asylbewerberinnen und -bewerber gibt es?
9. Mit welchen Entwicklungen rechnet die Stadtverwaltung hinsichtlich der steigenden Zahl der Flüchtenden sowie Asylbewerberinnen und -bewerber im Jahr 2015?

gez. Dr. Karamba Diaby
Stadtrat



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

23.02.2015

Sitzung des Stadtrates am 25. Februar 2015

Betreff: Anfrage des Stadtrates Dr. Karamba Diaby (SPD) zu Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Halle (Saale) mit ausländischem Pass

Vorlagen-Nummer: VI/2015/00525

TOP: 9.13

Fragestellung:

10. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass lebten zum Stichtag 31.12.2014 in der Stadt Halle (Saale)? Bitte nach Alter, Geschlecht, Herkunftsland, Aufenthaltsstatus und derzeitigem Wohngebiet in der Stadt differenzieren.
- 10.1. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass sind im Jahr 2014 nach Halle gezogen und wie viele sind aus Halle weggezogen?
- 10.2. Wie viele Menschen sind aus EU-Ländern zugewandert bzw. abgewandert? Wie viele von Ihnen sind sozialversicherungspflichtig?
- 10.3. Wie viele Menschen wurden im Jahr 2014 in Halle eingebürgert? Bitte nach Geschlecht, Alter und Herkunftsland differenzieren.
11. In wessen Trägerschaft befinden sich die Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende in Halle (Saale)?
12. Welche Probleme sind gegebenenfalls bei der Unterbringung entstanden und wie wurden sie gelöst bzw. wie sollen sie gelöst werden?
13. Wie viele Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende hat die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2014 aufgenommen? Bitte nach Herkunftsland, Alter und Geschlecht, Aufenthaltsstatus differenzieren.
14. Wie hoch beziffert die Stadt Halle (Saale) die Kosten für die Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden? Bitte für die letzten 5 Jahre nach Jahren aufführen.
15. Welche Entwicklungen hinsichtlich des Personalbedarfs für die Betreuung, Unterbringung und Versorgung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden konstatiert die Stadt Halle (Saale)?

16. Wie viele Kinder mit ausländischem Pass besuchen eine hallesche Kita oder eine hallesche Grundschule? In welche Einrichtungen gehen die Kinder?
17. Welche Integrationsmaßnahmen im Bereich frühkindliche und schulische Integration von Kindern Flüchtender bzw. Asylbewerberinnen und -bewerber gibt es?
18. Mit welchen Entwicklungen rechnet die Stadtverwaltung hinsichtlich der steigenden Zahl der Flüchtenden sowie Asylbewerberinnen und -bewerber im Jahr 2015?

Antwort der Verwaltung:

1. **Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass lebten zum Stichtag 31.12.2014 in der Stadt Halle (Saale)? Bitte nach Alter, Geschlecht, Herkunftsland, Aufenthaltsstatus und derzeitigem Wohngebiet in der Stadt differenzieren.**
 - 1.1. **Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einem ausländischen Pass sind im Jahr 2014 nach Halle gezogen und wie viele sind aus Halle weggezogen?**
 - 1.2. **Wie viele Menschen sind aus EU-Ländern zugewandert bzw. abgewandert? Wie viele von Ihnen sind sozialversicherungspflichtig?**
 - 1.3. **Wie viele Menschen wurden im Jahr 2014 in Halle eingebürgert? Bitte nach Geschlecht, Alter und Herkunftsland differenzieren.**

- siehe Anlage 1

2. **In wessen Trägerschaft befinden sich die Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende in Halle (Saale)?**

Für die Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte bestehen Verträge, die die Stadt mit privaten Anbietern vereinbart hat.

Die aktuellen Betreiber sind konkret:

Betreiber
J.-F. Hönig Wohnheimbetrieb
Susanne Hönig
Susanne Hönig
J.-F. Hönig Wohnheimbetrieb
OPUS One
Es handelt sich hier um einzeln angemietete Wohnungen, in denen Familien und Wohngemeinschaften leben.
Hallesche Wohnanlagen GmbH/Ulf Clauß
Seit 12.01.15 werden bis 200 Plätze in einer Wohnanlage für Familien und Wohngemeinschaften eingerichtet. In den einzelnen Wohneinheiten können zwischen 2 bis 4 Personen leben.

3. Welche Probleme sind gegebenenfalls bei der Unterbringung entstanden und wie wurden sie gelöst bzw. wie sollen sie gelöst werden?

Zunächst darf festgestellt werden, dass bisher trotz der großen Herausforderungen wegen der gestiegenen Flüchtlingszahlen die Probleme gemeistert wurden. Dies ist vor allem der hohen Motivation der Beteiligten - ZAST, Betreiber und Mitarbeiter der Verwaltung - zu verdanken.

Das größte Problem ist, dass es bisher keine verlässlichen Prognosen zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen gibt. Daher ist auch eine sichere Planung kaum möglich.

Schwierigkeiten bestehen dann, wenn die Zeitspanne zwischen der Ankündigung der ZAST und der Unterbringung in Halle (Saale) sehr kurz ist. Auch wird der Abstimmungsbedarf immer höher, da zum einen die Unterkünfte intensiver belegt sind und zum anderen auch die Anforderungen an die Beschäftigten immer größer werden. Religiöse, ethnische und geschlechterspezifische Gegebenheiten sind bei der Zuweisung zu beachten, um nicht schon innerhalb der Unterkunft Brennpunkte zu provozieren. Mit Blick auf die Entwicklung der Zuweisungszahlen stellt die zukünftige Planung eine besondere Herausforderung dar, die Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen, zumal der Wohnraum immer knapper wird und die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen der Verwaltung zur Gewinnung von Wohnraum für Flüchtlinge gering ist.

4. Wie viele Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Flüchtende hat die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2014 aufgenommen? Bitte nach Herkunftsland, Alter und Geschlecht, Aufenthaltsstatus differenzieren.

Herkunftsland	Anzahl der Asylbewerber
Afghanistan	35
Albanien	4
Armenien	4
Benin	43
Bosnien-Herzegowina	8
Burkina Faso	18
Eritrea	46
Guinea-Bissau	35
Indien	67
Irak	•
Iran	46
Kenia	•
Kosovo	7
Niger	30
Russische Föderation	18
Somalia	78
sonstige afrikanische Staaten	•
Syrien	146
Türkei	8
Ukraine	•
Vietnam	•
Staatsangehörigkeit ungeklärt	7
Staatenlos	•
Insgesamt	609

Anmerkung: Die Daten liegen nicht nach Geschlecht und Altersgruppen vor.

• Nachweis aus Datenschutzgründen nicht möglich (Anzahl unter 4 wird nicht ausgewiesen)

Quelle: Fachbereich Einwohnerwesen, Abteilung Einreise und Aufenthalt

Asylerstantragsteller haben immer den Status eines Asylbewerbers mit Aufenthaltsgestattung. Der Status eines Asylberechtigten, eines Flüchtlings oder eines subsidiär Schutzberechtigten wird erst mit Abschluss des Asylverfahrens durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge festgestellt.

5. Wie hoch beziffert die Stadt Halle (Saale) die Kosten für die Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden? Bitte für die letzten 5 Jahre nach Jahren aufzuführen.

2010	613.687 €
2011	586.840 €
2012	614.247 €
2013	781.063 €
2014	1.310.481 €

Diese Angaben beziehen sich **nur** auf die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften bzw. Wohngemeinschaften.

Soweit Flüchtlinge selbst privatrechtliche Mietverträge abgeschlossen haben, fallen Kosten nach den § 2 und 3 AsylbLG für die KdU an. Richtlinie für hier zu übernehmende Mieten ist das schlüssige Konzept der Stadt Halle (Saale).

6. Welche Entwicklungen hinsichtlich des Personalbedarfs für die Betreuung, Unterbringung und Versorgung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtenden konstatiert die Stadt Halle (Saale)?

Der Personalbedarf wird sich proportional zur Steigerung der Flüchtlingszahlen ebenfalls erhöhen.

So gibt das Land mit den Richtlinien zur Unterbringung von nicht bleibeberechtigten Ausländern den Schlüssel für die Betreuung in den Unterkünften vor. Entsprechend ist für jeweils 100 Personen ein/e Sozialarbeiter/in einzusetzen. Dies wird bei den Vergaben für Unterbringungskapazitäten durch das Leistungsverzeichnis garantiert.

Bei der Unterbringung in dezentralen Wohngemeinschaften wird ebenfalls der Schlüssel der Richtlinien als Maßstab herangezogen. Aktuell läuft eine Ausschreibung für die sozialpädagogische Betreuung für einzeln durch die Stadt angemietete Wohnungen, in denen Familien und Wohngemeinschaften leben.

Für die Betreuung von Personen außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte nach dem Landesaufnahmegesetz hat das Land den Entwurf eines Erlasses vorgelegt. Dieser würde

die Verdoppelung der Sozialarbeiter ermöglichen.

Bezüglich der Sachbearbeitung bei der Leistungsgewährung nach dem AsylbLG wurde nach dem Gutachten zur Organisationsuntersuchung aktuell ein Fallschlüssel von 140 Personen pro Sachbearbeiter festgelegt. Im Stellenplan 2015 sind 7 Sachbearbeiter zusätzlich für die Leistungsgewährung für Flüchtlinge vorgesehen. Sollten die Zuweisungen auf dem jetzigen Niveau von 90 bis 100 Personen im Monat verbleiben, kann auf diese Stellen zurückgegriffen werden.

Aktuell läuft ein Ausschreibungsverfahren. Für 2 Mitarbeiter sind beim FB 10 die erforderlichen Unterlagen zur Neubesetzung der Stellen eingereicht worden.

7. Wie viele Kinder mit ausländischem Pass besuchen eine hallesche Kita oder eine hallesche Grundschule? In welche Einrichtungen gehen die Kinder?

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da weder in Schulen noch in Kitas statistische Daten nach Nationalität erhoben werden.

8. Welche Integrationsmaßnahmen im Bereich frühkindliche und schulische Integration von Kindern Flüchtender bzw. Asylbewerberinnen und -bewerber gibt es?

Sofern Eltern von Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren einen Kitaplatz wünschen, gilt wie bei Deutschen der Rechtsanspruch. In den Kitas werden diese Kinder je nach Entwicklungsstand in die allgemeine Sprachförderung einbezogen. Spezielle Angebote kann ein Träger im Rahmen seines pädagogischen Konzeptes entwickeln, Daten liegen dazu nicht vor. Im Schulbereich werden Kinder im Rahmen der Schulpflichterfüllung durch das Landesschulamt in der Regel den Regelschulen zugewiesen.

Im Grundschulbereich erhalten Schulen durch das Landesschulamt eine spezielle Zuweisung an Lehrerwochenstunden für spezielle Förderung für die Kinder mit Migrationshintergrund. Im letzten Schuljahr betraf dies 12 Schulen.

Darüber hinaus versucht die Verwaltung, mit Schulen und Trägern Angebote für Lerngruppen zu bilden, die zusätzliche Sprachförderung für anspruchsberechtigte Transferleistungsbeziehende (über BuT finanziert) erhalten können. In 2 Schulen sind hier erfolgversprechende Kooperationen mit Trägern am Entstehen.

Im Sekundarschulbereich gibt es an der Sekundarschule „Johann Christian Reil“ und der Sekundarschule Am Fliederweg je 2 sogenannte Internationale Klassen (IKL) als besonderes Angebot.

An der Gemeinschaftsschule Kastanienallee hat sich im Rahmen der Eigeninitiative von Lehrern und Partnern ebenfalls eine besondere Lerngruppe gebildet.

Mit dem Landesschulamt gibt es eine Arbeitsgruppe, die zum Thema berät und nach weiteren Verbesserungen der Angebote sucht, z. B. auch um Überlastungen an einzelnen Schulen, in deren Einzugsbereich viele Migranten wohnen, weil dort z. B. Gemeinschaftsunterkünfte bestehen, entgegenzusteuern.

9. Mit welchen Entwicklungen rechnet die Stadtverwaltung hinsichtlich der steigenden Zahl der Flüchtenden sowie Asylbewerberinnen und -bewerber im Jahr 2015?

Entsprechend der Prognosen des Landes und der daraus folgenden Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel rechnet die Stadt Halle (Saale) mit rund 1.000 Flüchtlingen, die sie neu im Jahr 2015 unterbringen muss. Allerdings sind die Zuweisungszahlen in der Vergangenheit stets nach oben angepasst worden, so dass auch mit einer größeren Anzahl von Flüchtlingen zu rechnen ist (siehe auch Frage 3). Daher hat der Stadtrat bereits im Dezember 2014 beschlossen, eine weitere WG-Einheit in der Innenstadt mit 200 Plätzen anzumieten. Weiterhin bereitet die Verwaltung eine neue öffentliche Ausschreibung zur Unterbringung von Flüchtlingen vor.

Bei weiter hohen Zuweisungen wie zu Beginn des Jahres 2015 werden bis Ablauf des dritten Quartals mindestens 200 bis 300 weitere Plätze durch die Stadt zu binden sein (Gemeinschaftsunterkünfte/Appartements für Wohngemeinschaften und Familien).

Tobias Kogge
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

19.01.2015

Sitzung des Stadtrates am 28.01.2015

Betreff: Anfrage des Stadtrates Dr. Karamba Diaby (SPD) zu Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Halle (Saale) mit einem ausländischen Pass

Vorlagen-Nummer: VI/2015/00525

TOP: 9.3

Antwort der Verwaltung:

Eine Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Stadtratssitzung im Februar 2015.

Tobias Kogge
Beigeordneter